

ganze grosse Gebiet der italienischen Historiographie für mich in Beschlag nehmen wollen, der ich dieses Gebiet gern so bald als möglich verlassen möchte? Wie kann man sich entschliessen, solchen Unsinn öffentlich auszusprechen, nur um Jemand, den man bekämpfen zu müssen meint, zu verhöhnen? Dass ich fast jede italienische Arbeit auf diesem Gebiet schlecht gemacht hätte, ist wieder eine Unwahrheit, die nur wider besseres Wissen oder ohne Kenntniss der Tatsachen vorgebracht sein kann. Seit einer Reihe von Jahren ist mir die undankbare und mühsame Aufgabe zugefallen, namentlich über neue Erscheinungen auf dem Gebiet der Historiographie zu berichten, ich habe das gewissenhaft, mit vielem Bemühen und mit Unparteilichkeit, nach bestem Wissen zu tun gesucht, muss diese unerfreuliche Tätigkeit vorläufig auch noch fortsetzen, so gern ich von ihr befreit sein möchte, man macht sich keine Freunde damit und erntet nie Dank dafür, aber solche persönlichen Angriffe wie die des Herrn F. Dann glaubt der Herr noch behaupten zu müssen, ich wolle nicht anerkennen, dass es in Italien tüchtige Geschichtsforscher, bedeutende Historiker gibt. Woher nimmt der Herr das Recht zu einer solchen Behauptung? Folgt daraus, dass ich an vielen Arbeiten diese oder jene Ausstellung zu machen hatte, etwa, dass ich solche törichte Ansicht hege? Ich kenne in Italien viele hochverdiente Männer, habe zum Teil sogar die Ehre ihrer persönlichen Bekanntschaft, die ich hoch achte und tief verehere. Herr F. hat gewiss das Recht, die von ihm geleitete Sammlung zu verteidigen, aber er hat nicht das Recht, öffentlich zu verleumden.

Noch muss ich hinzufügen, dass n. 6 und 7 des Arch. Muratoriano erst im Dezember 1910 in meine Hände gekommen sind.
O. H.-E.

241. In den SB. der Münchener Akademie der Wiss. 1910, 7. Abh., hat Georg Leidinger von ihm unter den jetzt katalogisierten Neuburger Hss. neu aufgefundene *Kaisheimer Annalen* (*Annales Caesarienses*) von 1091 bis 1295 und mit Zusätzen zu 1298, 1299 und 1322 herausgegeben und erläutert. Sie sind zum grössten Teil aus den Chroniken Frutolf-Ekkehards und Hermanns von Altaich (aus diesem nicht direkt, sondern aus einer mehrfach benutzten Zwischenquelle) excerpiert, zeigen auch gewisse Uebereinstimmungen mit Erfurter Quellen und mit den *Annales Seldentalenses*, sind sonst unbedeutend, aber